

## STILL WALKING

*Produktion:* TV Man Union, Japan 2008; *Regie, Buch, Schnitt:* Hirokazu Kore-eda; *Kamera:* Yutaka Yamazaki; *Musik:* Gontiti; *Darsteller:* Abe Hiroshi (Ryota), Harada Yoshio (Shohei, sein Vater), Kiki Kirin (Toshiko, seine Mutter), Natsukawa Yui (Yukari, seine Frau), Tanaka Shohei (Atsushi, sein Sohn), You (Chinami, seine Schwester); *Format:* 35mm, Farbe, 114 Min.; *Verleih:* Kool Filmdistribution, Ludwig Ammann & Michael Isele, Belfortstr. 37, 79098 Freiburg i. Br., Tel.: +49 (0)761 2 67 63, Fax.: +49 (0)761 40 75 92, infokool@aol.com, <http://www.koolfilm.de>; *Preise:* Bester Spielfilm, Mar del Plata; Bester Regisseur, Asian Film Awards; *FSK:* -; *Kinostart:* 18. November 2010

Zum Gedenken an den vor einigen Jahren tödlich verunglückten ältesten Sohn trifft sich die Familie einmal im Jahr im Haus der Eltern am Meer. Der in seinem Viertel geschätzte Arzt Yokoyama und seine Frau sind inzwischen alt geworden. Die Tochter hilft der Mutter bei der Vorbereitung des Essens. Ihr Bruder Ryota wäre am liebsten gar nicht gekommen. Er spürt, dass sein Vater ihn ablehnt. In dessen Augen hat er die falsche Frau, eine Witwe mit ihrem Sohn, den falschen Beruf, und ist im Augenblick auch noch arbeitslos. Umgekehrt ist Yokoyamas Autorität vom Alter längst untergraben, in Wahrheit hat die energische Mutter die Fäden in der Hand. Von der Ankunft der Kinder bis zu deren Abreise verbringt die Familie den Tag zusammen. Spannungen und frühere Verletzungen überschatten die Begegnung. Der tote abwesende Sohn und Bruder stellt alle vor die Frage, was die Familie zusammenhält und wie sie ihr Leben führen wollen. Alle spielen ihre Rollen, aber keiner weiß, ob sie nicht falsch sind.

Der Regisseur Hirokazu Kore-eda vermisst den Raum und die Zeit zwischen den Personen, er verdeutlicht an kleinen Gesten und Beobachtungen, wie sehr die Einzelnen auf die Familie angewiesen und zugleich eingengt sind. Die Stimmung ist zwar friedlich und es fällt kein lautes Wort, aber unter der Oberfläche gärt es. Fehlende Anerkennung äußert sich in unterdrückten Aggressionen. Das Zubereiten des Essens trägt rituelle Züge, die Halt vermitteln in einer durchaus bedrohten Gemeinschaft. Die eigene Vergänglichkeit wird angesichts des toten Sohnes und Bruders zum Thema. Der Film ist eine Meditation über grundlegende soziale und existentielle Fragen, über die Beziehung der Generationen, über Zeit, Gedächtnis und Vergessen. Dahinter wird die Suche nach einer Lebensform erkennbar, die die Flüchtigkeit des Individuellen überdauert. Mit großer psychologischer und sinnlicher Raffinesse entfaltet der Film ein Familienpanorama, formvollendet und von universeller Gültigkeit.





*Bio-Filmographie:*

1962 in Tokyo geboren, studierte Hirokazu Kore-eda Literaturwissenschaften an der Waseda-Universität und realisierte anschließend mehrere TV-Dokumentarfilme, darunter *HOWEVER* (1991) über den Selbstmord eines hohen Regierungsbeamten. Sein erster Spielfilm, *MABAROSHI*, entstand 1995. Danach drehte er mit *AFTER LIFE* (1999) einen Film über Menschen, die nach ihrem Tod eine Erinnerung auswählen sollen, die sie mit ins Jenseits nehmen möchten (als DVD bei trigon-film, Schweiz, erhältlich). *DISTANCE* (2001) beschäftigt sich mit dem Giftgasanschlag der Aum-Sekte auf die U-Bahn von Tokyo, *NOBODY KNOWS* (Dare mo shiranai, 2008; *FILM DES MONATS April 2005*) mit der Welt vernachlässigter Kinder. Zu *STILL WALKING* sagt der Regisseur: „ es gibt keine Taifune in *STILL WALKING*, es wird nur das Vorher und Nachher eines dramatischen Moments betrachtet. Mit anderen Worten habe ich auf die Ankündigung und den Nachhall, auf die

Vorahnungen und den Nachklang von Ereignissen fokussiert. Ich denke, dass genau dort die Essenz des Lebens gefunden werden kann.“

Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die acht Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 650 Spiel- und lange Dokumentarfilme als *Filme des Monats* ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlaggebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet abgerufen werden kann ([www.filmdesmonats.de](http://www.filmdesmonats.de)).

Januar 2008

Verantwortlich:  
Werner Schneider-Quindeau  
Vorsitzender der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen ([www.epd-film.de](http://www.epd-film.de)).



EZEF – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika ([www.ezef.de](http://www.ezef.de)).



INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation. Mitgliederverband für Institutionen und Einzelpersonen, die sich im Dialog von Kino und Kirche engagieren, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals ([www.inter-film.org](http://www.inter-film.org)).



Filmkulturelles Zentrum im Gemeindezentrum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen, Kooperationen, darunter exemplarisch die Veranstaltungs- und Buchreihe „Arnoldshainer Filmgespräche“ ([www.gep.de/596.php](http://www.gep.de/596.php)).